

Kein Film —  
Ein Stückwerk.  
Dziga Vertov

Textcollage von Michael Pilz  
Austria 1986

Die einen sprechen mit unsicherer Stimme über etwas, wovon sie fest überzeugt sind, die anderen hingegen sprechen mit sicherer Stimme über etwas, wovon sie nicht überzeugt sind.

*Dziga Vertov*

Herbert Achternbusch	Bruce Springsteen
Robert Altman	Ringo Starr
Anthology Film Archives	Claude Levy Strauss
Gideon Bachman	Dziga Vertov
Francis Bacon	Slavko Vorkapich
Bela Balazs	Paul Watzlawick
Franz Blei	Orson Welles
Bertolt Brecht	Klaus Wildenhahn
Robert Bresson	Ludwig Wittgenstein
Bushido	Cesare Zavattini
Fritjof Capra	
Carlos Castaneda	
Paul Celan	
Paul Cezanne	
Charles Spencer Chaplin	
René Clair	
Jean Cocteau	
Jean-Baptiste-Camille Corot	
Georges Devereux	
Dogo-Zen	
Friedrich Engels	
Jean Epstein	
Jean Eustache	
Federico Fellini	
Erich Fromm	
Jean-Luc Godard	
Samuel Goldwyn	
Joshu Jushin	
Ronald D. Laing	
Fernand Léger	
Jerry Lewis	
Georg Wilhelm Friedrich Hegel	
Werner Heisenberg	
Melanie Klein	
Siegfried Kracauer	
Neue Kronenzeitung	
Zenrin Kushu	
Nagarjuna	
André Malraux	
Grouche Marx	
Matthäus	
Russ Meyer	
Robert Musil	
Martin Osterland	
Erwin Panofsky	
Louis Pasteur	
Jean Pivasset	
Kosma Prutkov	
Vsevolod Pudovkin	
Hans Richter	
Arno Schmidt	
Mack Sennett	
Lucien Seve	
Bob Slade	

- 1  
Beobachtungen durchführen? Oder Schlüsse aus fremden  
Beobachtungen ziehen?  
DZIGA VERTOV
- 2  
Der Film ist fertig, ich brauche ihn nur noch zu drehen.  
RENE CLAIR
- 3  
Alles, was die Menschen in Bewegung setzt, muß durch  
ihren Kopf hindurch. Aber welche Gestalt es in diesem  
Kopf annimmt, hängt sehr von den Umständen ab.  
FRIEDRICH ENGELS
- 4  
Ich darf nicht vorher wissen, was ich machen werde  
und finde Auswege nur dort, wo mich Dunkelheit und  
Unwissenheit umgibt.  
FEDERICO FELLINI
- 5  
ZOMBIE makes Sam Peckinpah look like Walt Disney.  
BOB SLADE
- 6  
Die Grundlage der Filmkunst ist die Montage.  
VSEVOLOD I. PUDOVKIN
- 7  
Es kommt nicht darauf an, was, sondern wie man  
darstellt.  
ROBERT MUSIL
- 8  
Zerr dir den Traum vom Stapel  
pack deinen Schuh rein,  
Rauschelbeerägige, komm,  
schnür zu.  
PAUL CELAN
- 9  
Sobald du beginnst, darüber nachzudenken, ist es nicht  
mehr da. Du mußt unmittelbar, ohne Vernunftgründe und  
ohne Zögern sehen.  
DOGO-ZEN
- 10  
Sieh vor allem das, was du siehst, so wie du es siehst.  
ROBERT BRESSON
- 11  
Wenn du am Käfig eines Elefanten die Aufschrift *Büffel*  
liest, dann mißtraue deinen Augen.  
KOSMA PRUTKOV
- 12  
Es geht nicht um die Wirklichkeit, sondern um die  
Erkenntnis von Wirklichkeit.  
PAUL WATZLAWICK
- 13  
To know and to act are one and the same.  
BUSHIDO
- 14  
Es ist einfach so, daß Erwachsene sich weigern,  
das tatsächliche Verhalten des Kindes zur Kenntnis  
zu nehmen und sich über jeden ärgern, der laut sagt,  
was jeder weiß, aber niemand zugeben will.  
MELANIE KLEIN
- 15  
In der Tat: die Darstellung der Wirklichkeit muß wohl  
sehr gefährlich sein. Denn man bietet im Film alle Mittel  
auf, um der Bewußtseinsflucht nachzuhelfen: Flucht ins  
Detail, in die Schönheiten der Natur, in die Exotik, in die  
Sexualität, in die gute alte Zeit, das bessere Morgen –  
nur nicht ins Heute!  
HANS RICHTER
- 16  
Der wahre Versuch besteht daher nicht darin, eine  
Geschichte zu erfinden, die der Realität gleicht, sondern  
die Realität so darzustellen, als sei sie eine Geschichte.  
CESARE ZAVATTINI
- 17  
Einer rennt seiner abreisenden Geliebten auf dem Bahnhof  
nach. Wir sehen ihn noch auf den Bahnhof stürzen. Dann  
sehen wir weder Gebäude, noch Schienen, noch Zug. Wir  
sehen nur eine Großaufnahme seines Gesichtes. Über  
dieses Gesicht ziehen Lichter – Schatten, Licht, Schatten –  
in immer schnellerem Wechsel hinweg. Jeder versteht  
heute: der Zug fährt eben ab.  
HANS RICHTER
- 18  
Nicht im Finden und Aussprechen der Wahrheit zeigt sich  
das, was Klugheit genannt wird, sondern im Finden der  
Unwahrheit und der größeren oder geringeren Feinheit des  
Verschweigens.  
BERTOLT BRECHT

19

Um die Möglichkeit der Ablenkung während unserer Vorstellungen zu verringern, wird niemand in das Theater eingelassen, nachdem das Programm begonnen hat.

ANTHOLOGY FILM ARCHIVES

20

Das kosmische Gewebe lebt; es bewegt sich, wächst und verändert sich laufend. Auch die moderne Physik faßt das Universum als ein solches Gewebe von Zusammenhängen auf und erkennt wie die östliche Mystik, daß es von innen her dynamisch ist.

Die Quantentheorie zeigt den dynamischen Aspekt der Materie in der Wellennatur der subatomaren Teilchen. Dieser Aspekt ist in der Relativitätstheorie noch wichtiger, wo die Vereinigung von Raum und Zeit ergibt, daß das Vorhandensein der Materie von ihrer Aktivität nicht getrennt werden kann.

Nach der Quantentheorie sind Teilchen gleichzeitig Wellen, und daraus ergibt sich ein sehr sonderbares Verhalten. Wird ein subatomares Teilchen auf einen kleinen Raum beschränkt, so reagiert es auf diese Begrenzung mit Bewegung. Je enger der Raum, desto schneller wirbelt das Teilchen in ihm herum. Dieses Verhalten ist ein typischer Quanteneffekt und hat im Makrokosmos keine Analogie.

Die Tendenz, auf Beschränkung mit Bewegung zu reagieren, läßt auf eine grundlegende Unruhe der Materie schließen, die für die subatomare Welt charakteristisch ist. In dieser Welt sind die meisten Materieteilchen an molekulare, atomare und nukleare Strukturen gebunden und daher nicht in Ruhe, sondern von Natur aus rastlos.

FRITJOF CAPRA

21

Die Probleme der Sprache sind hier doch sehr ernsthafter Natur. Wir wollen in irgendeiner Weise über die Struktur eines Atoms sprechen, aber wir können in der gewöhnlichen Sprache nicht über die Atome selbst reden.

WERNER HEISENBERG

22

Man soll einem Ereignis nichts unterlegen, einzig das, was es selbst sagt.

JEAN EUSTACHE

23

Aber was ist dann die Fiktion?

Ich glaube, es ist der Moment, wenn man das Beweisstück akzeptiert, wenn es mehr ist, als nur ein gleichgültiges Beweisstück. Sobald man sich interessiert, ist Fiktion im Spiel.

Der Blick macht die Fiktion.

Man merkt es eben erst nach einer Weile, sonst bliebe es nur Beweisstück für die Polizeiakte oder den Computer.

Es gibt hunderte von Paßfotos, die Beweisstück sind und im Moment, wo der Blick der Polizei drauffällt und sie sagt: He, Sie, sind Sie derjenige, der seine alte Mutter dann und da umgebracht hat?, kommt durch Ihr Foto Fiktion auf, eine reale, wenn Sie Ihre Mutter tatsächlich umgebracht haben, oder eine irreal. Der Blick ist die Fiktion und der Text ist der Ausdruck dieses Blicks, die Legende zu diesem Blick. Die Fiktion ist nämlich der Ausdruck des Dokuments, das Dokument ist der Eindruck. Eindruck und Ausdruck sind zwei Momente einer Sache. Ich würde sagen, der Eindruck geht vom Dokument aus. Aber wenn man das Dokument betrachten muß, in dem Moment drückt man sich aus. Und das ist Fiktion.

Aber die Fiktion ist genauso real wie das Dokument. Sie ist ein anderer Moment von Realität.

JEAN-LUC GODARD

24

Wir glauben, wir sähen einen Menschen so, wie er ist, während wir in Wahrheit ein projiziertes Bild dieses Menschen sehen, ohne uns dessen bewußt zu sein. Freud erkannte nicht nur den verzerrenden Einfluß der Übertragung, sondern auch die vielen anderen verzerrenden Einflüsse der Verdrängung.

Wenn ein Mensch von Impulsen getrieben ist, von denen er nichts weiß und die im Widerspruch zu seinem bewußten Denken stehen (das die Forderung der sozialen Wirklichkeit verkörpert), ist es möglich, daß er seine eigenen unbewußten Bestrebungen auf einen anderen Menschen überträgt und sich ihrer in seinem eigenen Inneren nicht bewußt ist, sondern sie – entrüstet – am anderen Menschen (an der *Projektion*) sieht.

Oder er kann vernünftige Impulse erfinden, die eigentlich eine völlig andere Ursache haben. Dieses bewußte Argumentieren, eine Pseudoerklärung für Bestrebungen, deren wahre Motive unbewußt sind, nannte Freud Rationalisierung.

Ob es sich nun um Übertragung, Projektion oder Rationalisierung handelt, das meiste von dem, dessen sich der Mensch bewußt ist, ist eine Fiktion, wogegen das, was er verdrängt, (d.h. das *Unbewußte*), wirklich ist.

ERICH FROMM

25

Man darf nicht suchen, man muß warten.

JEAN-BAPTISTE-CAMILLE COROT

26

Ich stelle mir den Film von morgen noch persönlicher vor, als einen individualistischen und autobiografischen Roman, wie ein Bekenntnis oder Tagebuch.

Die jungen Filmemacher werden sich in der ersten Person ausdrücken und schildern, was ihnen widerfahren ist; das könnte die Geschichte ihrer ersten oder neuesten Liebe sein, ihr politisches Erwachen, ein Reisebericht, eine Krankheit, ihr Militärdienst, ihre Hochzeit, ihre letzten Ferien und es müßte fast notgedrungen ankommen, weil es wahr und neu wäre ...

Der Film von morgen wird ein Akt der Liebe sein.

FRANCOIS TRUFFAUT

27

Das moralische wie künstlerische Problem liegt in der Fähigkeit, die Wirklichkeit sehen zu können, nicht darin, außerhalb ihrer etwas zu erfinden, was immer eine Art Flucht vor ihr bedeutet. Eine Kamera hat wirklich *alles vor sich*: sie sieht die Dinge und nicht den Begriff der Dinge.

CESARE ZAVATTINI

28

Dinge leiten ihre Natur und ihr Sein von gegenseitiger Abhängigkeit her und sind nichts in sich selbst.

NAGARJUNA

29

Wenn ich denke, daß ich nicht mehr an dich denke, denke ich immer noch an dich. So will ich denn versuchen, nicht zu denken, daß ich nicht mehr an dich denke.

JOSHU JUSHIN

30

Der Wunsch ist ein großes Ding: denn dem Wunsch folgt die Arbeit, aber die Arbeit ist nicht immer vom Erfolg begleitet.

LOUIS PASTEUR

31

Ich habe sehr hart daran gearbeitet, dem Zuschauer den Eindruck zu geben, er habe etwas gesehen, was er in Wirklichkeit nicht gesehen hat.

RUSS MEYER

32

Immer das Unwahrscheinliche, niemals das Unmögliche!

MACK SENNETT

33

Er sagte, wir seien durch Kräfte zusammengeführt worden, die für unsere Vernunft unbegreiflich wären und das einzige, was wir nicht hätten, sei Zeit.

Jeder Augenblick kann der letzte sein und daher muß er im Geist gelebt werden.

CARLOS CASTANEDA

34

Der Film ist die Kunst des Sehens.

Sie bleibt nicht die Kunst jener, die so oft nicht hinsehen können.

BELA BALAZS

35

Der Ereignisreichtum einer Kultur ist eine Funktion nicht ihrer objektiven Eigenschaften, sondern des Standorts, an dem wir uns ihr gegenüber befinden und der Zahl und der Verschiedenheiten von Interessen, die wir mit ihnen verknüpfen.

CLAUDE-LEVY STRAUSS

36

Man kann die Interaktion zwischen Objekt und Beobachter nicht in der Hoffnung ignorieren, sie werde sich schon allmählich verflüchtigen, wenn man nur lange genug so täte, als existiere sie nicht. Wenn man sich weigert, diese Schwierigkeit schöpferisch auszuwerten, so kann man es nur zu einer Sammlung von immer bedeutungsloseren, zunehmend segmentären, peripheren und sogar trivialen Daten bringen, die das, was am Organismus oder am Menschen menschlich ist, fast gänzlich unbeleuchtet lassen. Man sollte deshalb aufhören, ausschließlich seine Manipulationen am Objekt seiner Beobachtung zu betonen und stattdessen gleichzeitig – und bisweilen ausschließlich – sich selbst *qua* Beobachter zu verstehen versuchen.

GEORGES DEVEREUX

37

Das Erfolgreiche hat immer eine Genauigkeit im Ungefähren, während das nur Genauere nicht erfolgreich ist.

ROBERT MUSIL

38

Ich halte viel von Beethoven, vor allem von seinen Gedichten

RINGO STARR

39

Wir sind das geworden, was uns fehlt.

HERBERT ACHTERNBUSCH

40

Daß der Mensch auf sich aufmerksam werde, erscheint mir in dieser Zeit der scheinbelebten Materie und ihrer Anbetung so nötig zu sein.

Man filme also das Nächste, das uns so fremd ist.

FRANZ BLEI

41

Wenn die Ursache nicht bekannt ist, kann die Wirkung nicht erzeugt werden.

FRANCIS BACON

42

Es ist heute ja leider allgemein dunkelmännisch-beliebt geworden, viel mehr Dinge ins *Unterbewußte* zu verdrängen, als nötig wäre; es ist natürlich viel bequemer, die *Primitiven* zu verehren und flink einen *Bankrott des aufklärerischen Intellekts* festzustellen; viel behaglicher, in der beliebten ägyptischen Finsternis eines *neuen Mittelalters*, eines metaphysik-triefenden, herumzutappen, als sich schneidend eindeutig darüber klar zu werden, daß das Zeitalter der Physik nicht nur nicht *am Ende* ist, sondern im Gegenteil *kaum erst begonnen* hat!

ARNO SCHMIDT

43

Der Irrtum beim Bild ist der Stoff.

Der Irrtum beim Film ist das Drehbuch.

FERNAND LEGER

44

Das ideale Drehbuch, über das ich immer wieder nachgedacht habe, müßte von einem ganz unscheinbaren, banalen Vorfall ausgehen. Zum Beispiel: ein Bettler überquert die Strasse. Er sieht, wie eine Hand aus dem geöffneten Fenster einer Luxuslimousine eine nur halb aufgerauchte Zigarre hinauswirft. Der Bettler bleibt stehen, um die Zigarre aufzuheben. Da fährt ein anderes Auto ihn an und er ist tot.

LUIS BUNUEL

45

Mit jeder Berührung riskiere ich mein Leben.

PAUL CEZANNE

46

The whole business of what this art is ..... ist just solving problems.

ROBERT ALTMAN

47

Beachten Sie die Kritiker überhaupt nicht. Ignorieren Sie sie nicht einmal!

SAMUEL GOLDWYN

48

Filmkritiker sollten Filme machen, statt zu kritisieren, oder aber Kritiken wie Filme.

JEAN-LUC GODARD

49

Während ich still sitze und nichts tue, kommt der Frühling und das Gras sprießt.

ZENRIN KUSHU

50

Die Verfahrensweisen aller früheren repräsentativen Kunstgattungen entsprechen zu einem höheren oder geringeren Grade einer idealistischen Konzeption der Welt. Diese Künste operieren sozusagen von oben nach unten, nicht von unten nach oben. Sie beginnen mit einer Idee, die in formlose Masse projiziert wird und nicht mit den Objekten, aus denen die physische Realität besteht.

Das Kino und nur das Kino wird jener materialistischen Interpretation des Universums gerecht, die – ob wir es nun mögen oder nicht – die heutige Zivilisation durchdringt.

ERWIN PANOFSKY

51

Das ist der harte Kern des Dokumentaristen: keine klugen Nachgedanken, sondern im richtigen Moment da und aufnahmebereit sein.

KLAUS WILDENHAHN

52

Die Unterscheidung zwischen Dokumentarfilm und Spielfilm gibt es eigentlich nicht. Die Frage ist, wie man die Dinge sieht und wie man sie zeigt.

JEAN-LUC GODARD

53

Gewiss ist es am leichtesten, die Menschen zum Genuß zu erziehen. Wer dies aber zuläßt oder provoziert, kann sich nicht darauf berufen, daß eben jene es nicht anders wollen und darauf, daß diese Art von Reaktion das eigentliche *allgemein-menschliche* sei.

Doch wenn der Sinn mangeln soll, so kann keine erdenkliche Form ihn schaffen.

HANS RICHTER

54

Das Kino kann die Errettung physischer Realität fördern. Doch um uns die physische Realität erfahren zu lassen, müssen Filme wirklich zeigen, was sie zeigen.

SIEGFRIED KRACAUER

55

Einige vermissen große Werke und schieben es dem Mangel an großen Begabungen zu. Aber kein Homer oder kein Shakespeare könnte in Verse bringen, was sie hören wollen. Und die, die die großen Werke vermissen, können auch ohne sie ganz gut leben und könnten es vielleicht nicht mit ihnen.

BERTOLT BRECHT

56

Den Produzenten darf eine manipulative Absicht auf die unerwartet glückliche Veränderung der Verhältnisse nicht so ohne weiteres unterstellt werden. Sie folgen vornehmlich den Wünschen des Publikums, das anscheinend selbst nicht an reale Veränderungen glauben mag. Die Hoffnung auf die unerwartet glückliche Veränderung der Verhältnisse, wie sie im Film immer wieder genährt wird, kommt seinen Vorstellungen von der gesellschaftlichen Entwicklung offenbar mehr entgegen. Sie entsprechen einer Gesellschaft, der es am politischen Bewußtsein mangelt und die soziale Gegensätze nicht austrägt, sondern verdrängt. Die Gesellschaft hat ihre Interessen für romantische Hoffnungen aufgegeben und läßt sie sich vom Kino bestätigen. Die Zuschauer glauben nicht an Filme als ein Abbild der Wirklichkeit, sondern sie glauben an die Wirklichkeit des Abbildes.

MARTIN OSTERLAND

57

Der Film muß jede Beziehung vermeiden mit historischen, erzieherischen, romantischen, moralischen und unmoralischen, geografischen oder dokumentarischen Gegenständen. Schließlich soll er nur mehr photogenetische Elemente besitzen.

JEAN EPSTEIN

58

Da Kunst, gleichviel ob als Massenkultur oder Elitekultur, nicht mehr neben der Sphäre der Gütererzeugung steht, sondern Produktion und Reproduktion gesellschaftlichen Lebens mitbestimmt, ist sie selbst und sind mit ihr die von ihr verbreiteten Ideologien zum Produktionsfaktor geworden, dem Verwertungsprozeß der Gesellschaft unterworfen und ästhetisch an die soziale Organisation der Gesellschaft gebunden.

MARTIN OSTERLAND

59

Sinnvolle und nützliche Kunststücke können nur in dem Maße entstehen, in dem progressive Voraussagen über die Gesellschaft politisch wirksam gemacht werden. Ohne sie läuft gar nichts.

KLAUS WILDENHAHN

60

Schnappschuß läßt sich dieses Studiobild beim besten Willen nicht nennen, doch für Englands Fotomodelle müssen immer wieder neue Posen gefunden werden. In ihrer höchst freizügigen Interpretation eines Jockey-Kostüms mit Zügelattrappe in der Hand ist Linda ja auch wirklich attraktiv.

NEUE KRONENZEITUNG

61

Now our luck may have died and our love may be cold but with you forever I'll stay  
We're going out where the sands turnin' to gold  
so put on your stockin's cause the nights gettin' cold and maybe everything dies  
That's a fact but maybe everything that dies  
someday comes back.

BRUCE SPRINGSTEEN

62

Es wäre unklug, wollte man annehmen, die modernen Massen erwarten sich von den Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst unbedingt tiefe Gefühle. Sie sind im Gegenteil oft oberflächlich und kindlich und gehen in der Liebe und Frömmigkeit kaum über die Sentimentalität hinaus; hinzu tritt eine gewisse Vorliebe für Gewalt, etwas Grausamkeit, Kollektiveitelkeit und Sinnlichkeit.

Mann und Frau, die sich in der Widerstandsbewegung mit so vielen unbekanntem Brüdern einig waren, erwarten vom Kino mehr eine romanhafte Welt als den Ausdruck ihres menschlich-brüderlichen Empfindens; das Vergnügen am Romanhaften einigt die Menschen nicht, es isoliert sie. Tausende menschliche Wesen können im Glauben und in der Hoffnung auf eine Revolution geeint sein, doch (außer in der Sprache der Propaganda) sind sie dann keine Massen, sondern nur einer dem anderen ähnlich: oft einig im Handeln, immer einig durch das, was in ihren Augen mehr zählt als sie selbst.

*Jede Kollektivtugend entsteht aus einer Gemeinschaft.*

Und keine wirklich tiefe Gemeinschaft ist auf das bloße Gefühl beschränkt: Christentum und Buddhismus haben gefühlsbetonte Kunst hervorgerufen; als Christus verschwunden war, hat man jedoch weder ein neues Chartres noch einen neuen Rembrandt gefunden; was man fand, waren Geuzes sentimentale Genrebilder.

In Kulturen, deren einigendes Band in einer Wahrheit bestand, hat Kunst mit edelster Fiktion den höchsten Wesensteil des Menschen gespeist. Doch wenn die Selbstverständlichkeit einer Kollektivwahrheit zerbricht, entdeckt die befreite Fiktion ihre eigene, ihre Wirkungskraft aus sich selbst. Sie braucht keine Ideale, sondern eine Welt des Imaginären. Die Kunst will diese zwingen, einen Wertgehalt anzunehmen; das kann mißlingen –

dann folgt der Film als Geschäft auf die Kathedrale. Dann flüchtet das Zaubermärchen sich in die Bereiche des Comic Strips, und über der innerlich zerfallenen Welt, über der imaginären, nun gestörten Welt beginnen die Künste satter Selbstzufriedenheit zu wuchern.

ANDRE MALRAUX

63

*L'art pour l'art* ist ein Krisenzeichen, weil sich darin das Bewußtsein einer Disharmonie, einer Unstimmigkeit zwischen Künstler, Kunst und Gesellschaft ausdrückt.

JEAN PIVASSET

64

Nicht die Politik ist die Feindin der Kunst, sondern die Neutralität, denn die nimmt uns das Gefühl für das Tragische.

ORSON WELLES

65

Das Tödliche hat im Kino die Form der Komödie.

CHARLES SPENCER CHAPLIN

66

Wenn aber ein Blinder einen Blinden führt, so fallen beide in die Grube.

MATTHÄUS

67

Das Kino verlangt vom Zuschauer eine neue Form der Aktivität, sein durchdringendes Auge muß sich vom Körperlichen zum Geistigen bewegen.

LUCIEN SEVE

68

Ich bin völlig erschöpft und hoffe, Dir geht es auch so. Beste Grüße an Deine blonde Frau!

GROUCHO MARX

69

If I don't know I don't know  
I think I know  
If I don't know I know  
I think I don't know.

RONALD D. LAING

70

Der Film ist kein Schauspiel, er ist eine Schrift.

ROBERT BRESSON

71

Ich sage Ihnen, wie meine Konzeption des zukünftigen Films aussieht. Der fotografische Teil hat die Dichte der Realität, er wird ein visuelles, poetisches Drama mit Konflikten sein, die in visuellen Bildern ausgedrückt sind. Man müßte sehr sparsam umgehen mit den Dialogen, denn was wichtig ist, ist die Tonalität der Stimme, die ins Bild integriert wird. Wer sagt, Film sei heute *international*? Das Einzige, was wahrhaft international ist, ist die Qualität der menschlichen Stimme. Sie gehört in den Film. Aber man sollte sich nicht auf Worte verlegen, um ihre Bedeutung mitzuteilen. Worte sind der einfachste Weg nach draussen. Auch will ich die Bewegung um der Bewegung willen nicht. Wenn man Objekte bewegt und ihre Bewegung ist sinnvoll, dann macht man Filme. Heute, nach Kafka und Joyce, befinden wir uns auf der Grenzlinie zwischen Realität und Traum – oder unbewußter Bildsprache. Wenn Sie Ihren Film in den Begriffen des Unterbewußten darstellen können, gehören Sie diesem Jahrhundert an und gleichzeitig sind Sie befreit von den Hindernissen heutiger, realistischer Spielfilme.

SLAVKO VORKAPICH

72

Jede Kunst sucht, insoferne sie Kunst ist und also nach einem Höchsten strebt, sich auf die ökonomischste Weise auszudrücken. Je moralischer eine Kunst ist, desto weniger kostet sie. Die soziale Unmoral des Films entspringt seinen Kosten. Der Film hat seine Moral, seine Notwendigkeit, seine Qualität noch nicht gefunden, weil er zuviel kostet. Weil er also unter dieser Bedingung steht, ist er viel weniger Kunst, als er sein könnte. Deshalb wird die Feststellung seiner Inhalte, ursprünglich seiner Technik verwandt, zum künstlerischen, moralischen, ökonomischen und historischen Faktor des Films.

CESARE ZAVATTINI

73

Und noch heute beherrscht das Produkt den Produzenten.

FRIEDRICH ENGELS

74

Wenn ich Bewußtsein sage, dann meine ich Moral, dann meine ich Verantwortung, dann meine ich den Menschen. Bewußtsein ist die Entdeckung des Menschen, daß er existiert.

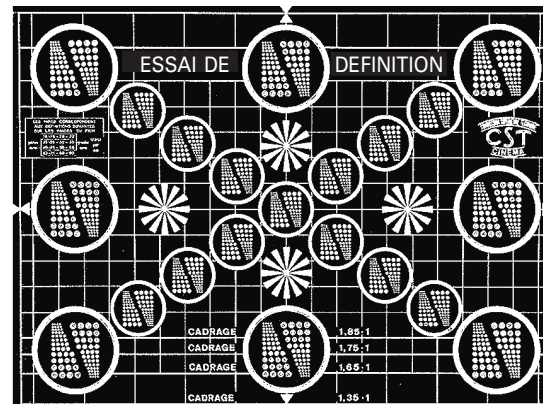
JEAN-LUC GODARD

75

Dann ist die Definition des Menschen, daß er die Gesellschaft ist. Und Verantwortung wird so zu einer Angelegenheit der Definition und ein Mensch ohne Verantwortung hört auf, Mensch zu sein.

GIDEON BACHMAN





76  
 Wenn alle Konstruktionen zusammenbrechen, sind wir  
 am Ausgangspunkt zurück und erfassen diesen Ort zum  
 erstmal.

LUDWIG WITTGENSTEIN, PAUL WATZLAWICK

77  
 Mit Kenntnissen muß man die Angst überwinden.

JERRY LEWIS

78  
 Die Geschichte aber haben wir zu nehmen, wie sie ist.

GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL

79  
 Es ist mir nicht gelungen, Sie zu zerstreuen:  
 leiden Sie?

JEAN COCTEAU

80  
 Langsam kann man den Tunnel nicht durch den Berg hin-  
 durchstoßen, aber durch den bereits fertigen Tunnel kann  
 man langsam spazieren gehen.

DZIGA VERTOV

**Kein Film – Ein Stückwerk. Dziga Vertov** ist ein *Umkehr-*  
*Film*. Du besorgst Dir an der Kinokassa nicht eine Eintritts-  
 karte für die Filmvorstellung im Kino, sondern holst Dir  
 Deinen Film an der Kinokassa ab, im Originalformat, DIN A5.  
 Was, wie, wo und wie lange Du dann diesen Film erlebst,  
 das kannst Du selbst entscheiden, indem Du Deine eigenen  
 Bilder und Töne projizierst. Es geht nicht darum, zum wieder-  
 holten Mal andere, fremde Bilder und Töne zu begreifen,  
 sondern die eigenen. **Kein Film – Ein Stückwerk. Dziga**  
**Vertov** lädt dazu ein, das, was andere bereits begriffen haben  
 und hier zum Ausdruck bringen, selbst zu beantworten: mit  
 eigenen Bildern, eigenen Tönen, eigenen Gefühlen, eigenen  
 Erfahrungen. **Kein Film – Ein Stückwerk. Dziga Vertov**  
 ist im Grunde ein Film wie jeder andere, mit Handlung und  
 Geschichte. Wenn Du Dir Zeit nimmst und zu lesen weißt,  
 dann hast Du Dein Vergnügen, zumindest so lange, wie eine  
 Vorstellung im Kino dauert.

Katalog  
 ÖSTERREICHISCHE FILM TAGE, Wels  
 14.–19. Oktober 1986

Originaltitel .....	<b>Kein Film — Ein Stückwerk. Dziga Vertov</b>
Herstellungsland .....	Österreich 1986
Herstellungszeitraum .....	April – Oktober 1986
Produzent, Verleger und Herausgeber.....	Michael Pilz
Produktion .....	Michael Pilz Film
Konzept, Montage, Realisation .....	Michael Pilz
Mitwirkende Autoren.....	Herbert Achternbusch, Robert Altman, Anthology Film Archives, Gideon Bachman, Francis Bacon, Bela Balazs, Franz Blei, Bertolt Brecht, Robert Bresson, Bushido, Fritjof Capra, Carlos Castaneda, Paul Celan, Paul Cezanne, Charles Spencer Chaplin, René Clair, Jean Cocteau, Jean-Baptiste-Camille Corot, Georges Devereux, Dogo-Zen, Friedrich Engels, Jean Epstein, Jean Eustache, Federico Fellini, Erich Fromm, Jean-Luc Godard, Samuel Goldwyn, Joshu Jushin, Ronald D. Laing, Fernand Léger, Jerry Lewis, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Werner Heisenberg, Melanie Klein, Siegfried Kracauer, Neue Kronenzeitung, Zenrin Kushu, Nagarjuna, André Malraux, Grouche Marx, Matthäus, Russ Meyer, Robert Musil, Martin Osterland, Erwin Panofsky, Louis Pasteur, Jean Pivasset, Kosma Prutkov, Vsevolod Pudovkin, Hans Richter, Arno Schmidt, Mack Sennett, Lucien Seve, Bob Slade, Bruce Springsteen, Ringo Starr, Claude Levy Strauss, Dziga Vertov, Slavko Vorkapich, Paul Watzlawick, Orson Welles, Klaus Wildenhahn, Ludwig Wittgenstein, Cesare Zavattini
Satz.....	IBM Progress auf IBM Composer 82
Fotografische Reproduktion .....	Kunstanstalt DER PULS
Cover.....	Siebdruck Franz Leininger
Offsetdruck.....	IBM
Auflage.....	Broschüre 500 signiert 1 bis 80 nummerierte Unikat-Plakate, gewidmet den <i>Österreichischen Film Tagen</i> , Wels 1986, daselbst affiziert zwischen 14.–19. Oktober 1986
Originalformat.....	DIN-A5-broschiert, Auflage 500, signiert 80 Unikat-Plakate, nummeriert, affiziert während der <i>Österreichischen Film Tage</i> , Wels 1986
Projektionsformat .....	eigene Wahl
Ton .....	eigene Wahl
Farbe und/oder s/w.....	nach Belieben
Laufzeit .....	eigene Wahl
Ort der Vorstellung.....	eigene Wahl
Premiere.....	14.–19. Oktober 1986, Österreichische Film Tage, Wels
Förderung.....	IBM Österreich, Michael Vass
Copyright und Vertrieb.....	MICHAEL PILZ FILM A–1180 Wien, Austria Teschnergasse 37 T +43 (0)1 402 33 92 film@michaelpilz.at www.michaelpilz.at